

## **Roche: Innovative Therapien und flexible Darreichungsformen bei neuromuskulären Erkrankungen**

Neuromuskuläre Erkrankungen umfassen über 800 verschiedene Formen, viele davon selten und häufig ohne verfügbare Therapien. Besonders betroffen sind Kleinkinder, Kinder und junge Erwachsene.

Roche konzentriert sich auf seltene, schwere Erkrankungen mit hohem medizinischem Bedarf, darunter spinale Muskelatrophie (SMA) und Duchenne-Muskeldystrophie (DMD).

Das Unternehmen hat seine Forschung in den Neurowissenschaften deutlich ausgebaut und engagiert sich sowohl in Diagnostik als auch Therapie. Ziel ist es, neue wissenschaftliche Erkenntnisse schnell in die Praxis zu übertragen, um eine zügige Diagnose sowie sichere, effektive und flexible Therapien zu ermöglichen. Ein Beispiel ist die orale SMA-Therapie, die seit fünf Jahren zugelassen ist und mit der weltweit die meisten SMA-Patient:innen behandelt werden.

Da die Darreichungsform entscheidend für Freiheit und Unabhängigkeit der Patient:innen ist, bietet Roche zusätzlich zur Lösung zum Einnehmen eine Filmtablette an. Sie ist bioäquivalent zur bisherigen Darreichungsform, muss nicht gekühlt werden und wird einmal täglich geschluckt oder in Wasser aufgelöst eingenommen. So können Patient:innen ihre Therapie flexibel zu Hause oder unterwegs gestalten.

Roche erforscht zudem innovative Ansätze für weitere neuromuskuläre Erkrankungen, so wird etwa für die Duchenne-Muskeldystrophie aktuell eine vielversprechende Therapie vorbereitet.

Als eines der weltweit führenden Pharmaunternehmen möchte Roche Menschen mit neuromuskulären Erkrankungen bestmöglich unterstützen und ihnen durch wissenschaftlichen Fortschritt ein längeres, besseres Leben ermöglichen.

Dabei arbeitet Roche eng mit Patient:innenorganisationen, Betroffenen und Fachkreisen zusammen, zum Beispiel über die Initiative Face SMA oder die App Carisma.

Roche verfolgt die Vision einer Zukunft, in der Menschen mit neuromuskulären Erkrankungen ein selbstbestimmtes, hoffnungsvolles Leben führen und sich als Teil der Gesellschaft fühlen.